

Trümmer, Flucht und Tod im Gazastreifen

Was von der israelischen Armeeführung zynisch 'Operation Regenbogen' genannt wurde hat in der zweiten Maihälfte mehr als 60 Menschen das Leben gekostet und Verwüstungen, Flucht und Zerstörung ihrer Häuser für Tausende von Menschen im südlichen Gazastreifen bedeutet. Ziel dieser Operation war es angeblich Tunnel für Waffenschmuggel von Ägypten aus zu finden und zu zerstören. Nachdem die Operation beendet war, gab die Armeeführung zu, keinen einzigen Tunnel gefunden zu haben.

Am 19. Mai beschloss die israelische Armee eine friedliche Demonstration, die sich gegen die systematischen Verwüstungen in Rafah richtete von einem Helikopter aus mit Raketen und Panzer feuerten, was als 'Warnschüsse'! bezeichnet wurde in die Menge. Straßenbeläge wurden über viele Kilometer aufgerissen, Elektrizität, Wasserversorgung, Teile des Abwassersystems und Häuser wurden verwüstet und zerstört. Der israelische Justizminister Tommy Lapid erklärte, daß ihn das Bild einer alten Frau, die in den Trümmern von Rafah nach ihren Medikamenten suchte, an seine Großmutter zur Zeit des Holocaust erinnerte und drängte dazu mit solchen Aktionen aufzuhören.

Der neueste Bericht der internationalen Hilfsorganisation Oxfam ruft zum sofortigen Ende der Straffreiheit auf und stellt fest, dass die israelische Regierung bei der Erfüllung ihrer rechtlichen Aufgaben und Pflichten als Besatzungsmacht versagt. Sie tötet Zivilisten und zerstört zudem unverzichtbare, für die Zivilbevölkerung lebenswichtige Infrastruktur, auch durch Oxfam errichtete Wassertanks und -leitungen. Daher fordert die Organisation den Einsatz starker Sicherungs- oder Beobachtungskräfte zum Schutz der Zivilbevölkerung, internationale Einsatzkräfte mit Überprüfungs- und Umsetzungsauftrag, einen Mechanismus zur Schlichtung von Streitigkeiten, und eine internationale Friedenssicherungstruppe unter UN-Mandat.

Durch das Nein seiner eigenen Parteimitglieder zum Abzug aus dem Gazastreifen fühlt sich Sharon gezwungen vermeintliche Stärke zu beweisen und läßt seine Armee im Gazastreifen wüten. Niemand soll auf den Gedanken kommen, dass der palästinensische Widerstand dazu geführt hat, dass Israel die Siedlungen im Gazastreifen aufgeben will. Aber auch die Mauer- und Sperranlagen die zum größten Teil auf dem Territorium der Westbank und im Gazastreifen errichtet wird und die Ermordung von palästinensischen Führern wird den Widerstand nicht brechen können, solange das palästinensische Volk sein Recht auf einen eigenen souveränen Staat nicht verwirklicht sieht.

Israel muß für sein Verhalten zur Verantwortung gezogen werden. Wir fordern von der deutschen Regierung und der EU die weitere Unterstützung Israels mit militärischen Gütern und bevorzugten Einfuhrbedingungen für Waren zu stoppen.

Wir fordern die sofortige Beendigung der israelischen Besatzung, den Stopp des Mauerbaus und den Abriß der bestehenden Anlagen, die Anerkennung des Rückkehrrechts der Flüchtlinge und die Räumung ALLER israelischen Kolonien in den besetzten Gebieten!



Bildquelle: electronicintifada.net
(Gaza Mai 04)

Veranstalter: Palästinensische Gemeinde Deutschland-Stuttgart e.V.
Unterstützer: Palästinakomitee Stuttgart
Attac Globalisierung und Krieg
Arabischer Kulturklub

Fotoausstellung:
Alltag unter Besatzung
Im Rahmen der Eröffnung dieser Ausstellung stellt Dr. Uri Davis sein Buch 'Apartheid Israel: the struggle within' vor und berichtet über die aktuelle Lage
Ökumenisches Zentrum Uni. Stgt.-Vaihingen, 8. Juni ab 19.00 Uhr

